



Sowohl das JAG als auch die Firma Bikar sind sehr zufrieden mit der bisherigen Zusammenarbeit.

NORA DENKER

Berufsfindung: JAG kooperiert mit Bikar

Schüler des Bad Berleburger Gymnasiums profitieren von direkten Praktikumsplätzen

Nora Denker

Bad Berleburg. „Das ist eine Win-Win-Situation!“, freut sich Lehrerin Lena Schaumann vom Johannes-Althusius-Gymnasium (JAG) in Bad Berleburg. Das JAG konnte jetzt den Kooperationsvertrag zur beruflichen Orientierung mit der Firma Bikar Metalle unterzeichnen. Mit der Unterzeichnung wird die seit einem Jahr bestehende Zusammenarbeit zwischen dem Gymnasium und dem Unternehmen verlängert. Hauptbestandteil der Kooperation ist bislang die priorisierte Praktikumsplatzvergabe. Außerdem findet jährlich eine Betriebsbesichtigung für Lernende der zehnten Jahrgangsstufe statt.

Bikar vergibt insgesamt circa 70 Praktikumsplätze, von denen bis zu 30 Prozent an Schülerinnen und Schüler des JAG gehen. Die Jugendlichen müssen sich so nicht mehr selbstständig bei einem Arbeitgeber bewerben, sondern können sich einfach auf der Praktikumsliste von Bikar eintragen. Ein weiterer Vorteil für die Praktikantinnen und Praktikanten ist, dass die Firma Bikar bestens auf sie vorbereitet ist.

Mehrere Praktika

„Die Schüler sollen einen möglichst tiefen Einblick bekommen. Es gibt diverse Abteilungen und wir versuchen so viel wie möglich zu zeigen“, so Ingo Miß, Prokurist und Ausbildungsleiter bei Bikar. Am JAG absolvieren Jugendliche in der achten und neunten Jahrgangsstufe drei eintägige Orientierungspraktika und ein zweiwöchiges Betriebspraktikum. Hinzu kommt ein Uni-Praktikum in der elften Jahrgangsstufe, das ebenfalls als Betriebspraktikum genutzt werden kann. Die Schule gibt an, dass etwa zehn bis zwölf Schülerinnen und Schüler eines jeden Praktikumsdurchgangs zu Bikar gehen. Dort können sie zwischen drei Bereichen wählen: Neben dem Praktikum in der kaufmännischen Abteilung, können Interessierte dort das Technische Praktikum oder das IT-Praktikum absolvieren.

„Die Schülerinnen und Schüler interessieren sich wirklich“, weiß Lena Schaumann. Die Praktikumsplätze bei Bikar seien bei allen bisherigen Durchgängen schnell vergeben gewesen. „Die Schüler sagen uns dann nachher auch, wie sie es fanden“, ergänzt Mittelstufenkoor-

Die Schüler sollen einen möglichst tiefen Einblick bekommen. Es gibt diverse Abteilungen und wir versuchen so viel wie möglich zu zeigen.

Ingo Miß,
Ausbildungsleiter bei Bikar

dinatorin Christiane Biechele. Bei Bikar merke man, dass sie sich auf ihre Besucher vorbereiten und ihnen einiges bieten. So durchlaufen Praktikanten und Praktikantinnen im kaufmännischen Bereich verschiedene Stationen und besuchen so beispielsweise die Buchhaltung, gucken sich aber auch den Vertrieb und die Marketing-Abteilung an.

„Wir warten noch darauf, dass manche nach der Schule ihre Ausbildung bei Bikar, also in ihrem Praktikumsbetrieb, starten“, blickt Christiane Biechele in die Zukunft. Das ist auch das Ziel des Unternehmens: Jedes Jahr fangen zehn bis fünfzehn Auszubildende am Standort Bad Berleburg an, schon jetzt sind regelmäßig Schülerinnen und Schüler des JAGs darunter. Für die Abiturienten besteht dann nach der Ausbildung auch die Möglichkeit, ein durch Bikar finanziertes Studium anzutreten oder an verschiedenen Weiterbildungen teilzunehmen.

Weitere Kooperationen möglich

„Mir sind Kooperationen generell wichtig, auch zur Öffnung in den Sozialraum“, betont Schulleiter Clemens Binder. Aus diesem Grund kooperiert das JAG nicht nur mit der Firma Bikar, sondern startet in diesem Jahr auch eine ähnliche Zusammenarbeit mit der Firma Regupol. Zudem kooperiert die Schule mit der AOK Nordwest, der Sparkasse Wittgenstein und der Finanzagentur. Neben Praktikumsplätzen sind insbesondere die Krankenkasse und die Finanzagentur auch regelmäßig für Unterrichtseinheiten zu branchenspezifischen Themen an der Schule. Für die Zukunft könne man sich noch mehr Unternehmen als Partner vorstellen, aber auch die Ausschöpfung weiterer Kooperationsbereiche mit Bikar ist eine Option.